



Eine Kampagne zu den Wahlen in Sachsen 2009

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Im Wahljahr 2009 werden ab Juni auch in Sachsen die Parlamente auf Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalebene neu gewählt. Extrem rechte Parteien und Wählervereinigungen – allen voran die NPD – werden versuchen, weiteren politischen Einfluss zu gewinnen.

Die NPD hat in Sachsen mit rund 850 Mitgliedern neben Bayern ihren stärksten Landesverband. Sie erhielt bei den Landtagswahlen 2004 9,2 % der Stimmen und sitzt derzeit mit acht Abgeordneten im sächsischen Landtag. Seit den Kommunalwahlen im letzten Jahr ist sie in allen zehn Kreistagen und mehreren Gemeinderäten vertreten. 2009 will sie flächendeckend zu den Wahlen antreten, ihr Hauptziel ist ein erneuter Einzug in den sächsischen Landtag.

Ein Blick in ihr Programm und ihre Parteizeitungen verrät sehr schnell, wofür die NPD wirklich steht: Führerkult, Homophobie, Rassismus und Antisemitismus. Sie steht für völkischen Nationalismus, verherrlicht den Nationalsozialismus und verbreitet eine völlig verquere Kapitalismuskritik. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit will sie abschaffen.

Die Verbreitung ihrer menschenverachtenden Inhalte hat auch zur Folge, dass Sachsen eines der Bundesländer mit den meisten rechten Gewalttaten ist.

Unsere Kampagne »Meine Stimme gegen Nazis!« will sich der wachsenden braunen Gefahr entgegen stellen. Wir wollen alle demokratisch denkenden Menschen in Sachsen hinter einer gemeinsamen Idee vereinen: Die Wahl extrem rechter Parteien wie der NPD ist weder eine politische Alternative noch Protest. Sie schadet den in Sachsen lebenden Menschen und den Bemühungen, Sachsen weiter zu einer wirklich weltoffenen Region zu entwickeln.

Courage zeigen

Wir wollen mit diesem landesweiten Aufruf deutlich machen, dass wir als Demokratinnen und Demokraten den Neonazis den öffentlichen Raum nicht überlassen dürfen. Denn wer dort sichtbar ist, bestimmt die öffentliche Meinung und das gesellschaftliche Klima mit. Die Menschen sollen mit diesem Aufruf bestärkt werden, aktiv zu werden und sich im persönlichen Umfeld gegen die Wahl extrem rechter Parteien stark zu machen.

Mitwirken und mitgestalten

Über politische Grenzen hinweg sollen alle demokratisch, gesellschaftlich und sozial aktiven Bürgerinnen und Bürger, sächsischen Vereine und Unternehmen zusammengeführt werden. Jede und jeder kann ihre und seine Ideen umsetzen, wie die Botschaft des Aufrufs »Meine Stimme gegen Nazis!« verbreitet werden soll. Die zentralen und gemeinsamen Elemente des Aufrufs sind unser Logo und das Motto »Meine Stimme gegen Nazis!«. Sie können auf Briefköpfen, in Zeitungen, als Poster, Aufkleber und Buttons oder auf vielen anderen Wegen verbreitet werden.

Das Logo kann unter

www.meine-stimme-gegen-nazis.de
heruntergeladen werden.

Verschiedene Aktionen der einzelnen Mitgestalter wachsen so unter einem Motto zusammen und zeigen: Trotz vielfältiger Interessen und Meinungsverschiedenheiten sind wir uns in diesem Punkt einig: Nazis haben in den Parlamenten nichts verloren!

Warum diese Kampagne?

Trotz der kontinuierlichen und wertvollen Arbeit verschiedener zivilgesellschaftlicher Initiativen existiert in Sachsen eine der stabilsten extrem rechten Szenen. Zu dieser pflegt die NPD rege Kontakte und nicht wenige ihrer Kader gehören ihr selbst an. Die sächsische Polizei ging 2006 von ca. 1800 Neonazis und 40 Kameradschaften allein im Freistaat aus.

Die Neonazis verdienen Geld als Security oder mit eigenen mittelständischen Unternehmen. Sie verfügen über eine eigene Subkultur mit einer Infrastruktur aus Bands, Läden und Modelabels wie z.B. »Thor Steinar«.

Dort wo Neonazis die Straße dominieren, wo ihr Agieren von der Mehrheit ignoriert oder toleriert wird, sie sich ungestört in Gaststätten, Vereinen, Clubs, Jugendeinrichtungen breit machen können oder auch in Parlamente einziehen, entstehen Zonen der Angst für Menschen, die nicht in das Weltbild der Rechten passen. In einigen Regionen Sachsens ist das schon lange traurige Realität. So registrierte der sächsische Verfassungsschutz allein im letzten Jahr 2154 rechtsextrem motivierte Straftaten. Den sächsischen Opferberatungsstellen sind im vorigen Jahr 401 Übergriffe und 18 Brandanschläge mit rassistischem bzw. rechtsextremen Tathintergrund bekannt geworden.



Was kann ich tun?

**Gehen Sie wählen – machen Sie den Nazis Prozente streitig!
Und sagen Sie auf www.meine-stimme-gegen-nazis.de, warum Sie persönlich keine rechten Parteien wählen. Auf der Webseite finden Sie außerdem weiterführendes Infomaterial.**

InitiatorInnen und derzeitige UnterzeichnerInnen:

Vive le Courage e.V. Mügeln; Treibhaus e.V. Döbeln; Jugend-, Kultur- und Umweltzentrum E-Werk e.V. Oschatz; Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. Wurzen; Roter Baum e.V. Leipzig; Bon Courage e.V. Borna; Frauenzentrum Regenbogen e.V. Döbeln; Die Linke. Nordwestsachsen; RAA Sachsen e.V.; Red Star Supporters Club; Netzwerk für Demokratie und Courage Leipzig; Mobiles Beratungsteam des Kulturbüro Sachsen e.V.; Brothers Keepers e.V.; Noah Sow; Monika Lazar (MdB); Julia Bonk (MdL); DGB Sachsen, DGB-Jugend Sachsen; SPD Mittelsachsen; Bündnis für Menschenwürde – gegen Rechtsextremismus in Mittelsachsen; SPD Ortsverein Leipzig Mitte; Jusos in der SPD – Stadtverband Leipzig; Amadeu-Antonio-Stiftung; Ausländerrat Dresden e.V.; Antirassistische Initiative Döbeln; IDZ – Initiative für Demokratie und Zivilcourage Borna; Blick nach Rechts >>> Zwickau; Abgeordnetenbüro linXXnet Leipzig; Chronik.LE; Roter Baum Zwickau; Netzwerk Migration Mittelsachsen; schoener-leben-ag Bad Lausick; AJZ »Bunte Platte« Leipzig; Die Linke. Westsachsen; Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Landkreis Leipzig; FJZ e.V. Grimma

Spendenkonto: Treibhaus e.V., Konto: 30003425, BLZ: 86055462 (Sparkasse Döbeln), Stichwort: Meine Stimme gegen Nazis
Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung. Wenn Sie möchten, verlinken wir Sie außerdem als Förderer auf der Webseite.

Die Nazis agieren in einem gesellschaftlichen Klima, in dem autoritäre, rassistische, antisemitische und demokratiefeindliche Ansichten nicht ausschließlich von »Randgruppen« und »ewig Gestrigen« sondern auch von Menschen aus der so genannten »Mitte der Gesellschaft« vertreten werden.

So glauben einer repräsentativen Studie der Universität Leipzig von 2008 zufolge 19,7 % der Befragten, Deutschland brauche eine einzige starke Partei, welche die »Volksgemeinschaft« insgesamt verkörpere. 31,9 % meinen, Ausländer würden nur nach Deutschland kommen, um unseren Sozialstaat auszunutzen und 14,8 % denken, das deutsche Volk stehe von Natur aus höher als andere Völker. Der Meinung, Juden würden mehr als andere Menschen mit »üblen Tricks« arbeiten, stimmten 13 % der Befragten zu.

Angesicht dieser Besorgnis erregenden Entwicklungen gilt es, unter anderem mit einer breiten, öffentlichkeitswirksamen Kampagne, für Demokratie und Weltoffenheit einzutreten und damit den wiederholten Einzug von Nazis in unsere Parlamente zu verhindern.

Die Betroffenen rechter und rassistischer Gewalt brauchen unsere Unterstützung. Wir müssen zusammenstehen für ein solidarisches Zusammenleben aller Menschen in Sachsen. Erheben wir gemeinsam unsere Stimmen gegen Nazis – im Parlament, auf der Straße, am Arbeitsplatz und im Verein!